

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 45 (1958)
Heft: 6: Land- und Ferienhäuser

Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wochenendhaus bei Ulm



1

Fred Hochstraßer, Architekt, Ulm und Winterthur
Mitarbeiter: K. L. Schmaltz

Der Bauherr ist in Ulm als Steuerjurist tätig. Zur Erholung von seiner Arbeit zieht er sich in seinen freien Stunden in das nahe, vom städtischen Verkehr noch kaum berührte Harthausertal zurück, wo er einen großen Obstgarten besitzt, den er landwirtschaftlich nutzt. Der Aufenthalt in seinem Garten wurde für ihn immer mehr zu einem Bedürfnis, so daß die Möglichkeit eines längeren Aufenthaltes für ihn und seine Familie, im ganzen drei Erwachsene, verbunden mit einem gewissen Komfort, ins Auge gefaßt wurde. Für die große Obsternte sollte zudem ein Platz zur Lagerung geschaffen werden. Die baugesetzlichen Einschränkungen von Seiten der Ulmer Baubehörden erlaubten den Bau eines Obstlagerkellers mit darüberliegendem Aufenthaltsraum, unter der Bedingung, daß dieser als Leichtbau ausgeführt würde und die umbaute Nettogrundfläche nicht größer als 24 m² sei.

Situation

Der Obstgarten liegt am Südhang des oberen Harthausertales, inmitten eines großen Naturraumes, der im Norden und Süden von einer Waldkulisse flankiert wird. Eine Wiesenfläche bildet die Talmulde. Östlich des Grundstückes liegt eine kleine Wallfahrtskirche, an der vorbei die Aussicht bis zum Ulmer Münster reicht. Im Garten selbst ist ein Wasseranschluß mit genügend Druck vorhanden. Die elektrische Erschließung ist leicht über den Anschluß der Kirche zu machen. Zum Bauplatz führt eine mit dem Auto zu bewältigende, provisorisch ausgebaute Landstraße.

Um die schöne Aussicht über das Tal hin als Erholungsmoment zu gewinnen, wird der Bau als eine Art Aussichtsterrasse aufgefaßt, mit offenem Vorraum und geschlossenem Hauptraum, der eine einfache Wohn- und Schlafgelegenheit bietet. Der Blick ist gegen Süden und Osten ganz frei. Die Maße des Baues sind bestimmt einesteiils durch das Kellergeschoß und dessen Decke, andernteils durch das unabhängig auf Stahlstützen ruhende Dach. Dieses ist eine Holzkonstruktion, bestehend aus ringsumlaufendem Dachrandträger und eingesetzten Horizontalsparren, aus oberer und unterer Schalung und dazwischenliegender Isolation. Die Dachhaut ist ein normales Kiesklebedach mit Innenablauf. Die Blechverwahrung ist über den ganzen Randbalken gezogen.

Das Kellergeschoß und die Decke sind aus Eisenbeton erstellt. Die Decke krägt über und wird von den Stahlstützen aufgenommen. Statisch besteht sie wie das Dach zur Hauptsache aus dem umlaufenden Träger. Dieser verläuft bündig mit dem Fußboden, einer eingelegten gewöhnlichen Backsteinschicht. Die raumabschließende Holzwand besteht aus einem Holzständer, innerer und äußerer Vertikalschalung, dazwischen Isolation und Kraftpapier. Die Fensterfläche ist eine Aufreihung des selben Doppelverglasungsfensters, das zum Teil mit einem Luftflügel oder der Eingangstüre ergänzt ist.

Dem Hauptraum ist gegen Westen die Kabine, enthaltend die Sanitäreinrichtung mit Dusche, Waschbecken und WC und großem Kleiderschrank, und gegen Norden der überdeckte Treppenaufgang vom Keller vorgelagert, so daß Winterstürmen aus dieser Richtung zur Hauptsache Vorbauten entgegenstehen. Wegen dem weiten Vordach kann im Sommer die Sonne von Süden nicht in den Hauptraum eindringen, wohl aber im Winter. Die Heizung wird zum Teil vom offenen gemauerten Kamin übernommen und durch einen elektrischen Warmluftverhitzer ergänzt.